

„Věstník“ (Anzeiger) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. Jahrg. II., Nr. 8, p. 493—499.

**Jar. Perner.** Etudes sur les Graptolites de Bohême. 1<sup>re</sup> Partie: Structure microscopique des genres Monograptus et Retiolites. Traduit par A. S. Oudin. Prague 1894. (Avec 3 Planches lithochromiques et 8. chemigraphies.)

**Jar. Perner.** Studie o českých graptolitech. Část I.: O mikroskopické struktuře rodů Monograptus a Retiolites. (Studien über böhmische Graptoliten. I. Theil: Ueber mikroskopische Structur der Gattungen Monograptus und Retiolites.) „Palaeontographica Bohemiae“ der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. 1894. Nr. III. a.

Der Verf. der vorliegenden drei Arbeiten hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen, die Graptoliten des mittelböhmischen älteren Palaeozoicums monographisch zu bearbeiten. Diese Arbeit strebt den Zweck an, wie der Verf. selbst sagt<sup>1)</sup>, „eine verlässliche Basis zu einer objectiven und sachlichen Lösung des lange sich hinschleppenden Streites über die Colonien Barrande's zu schaffen. Bis jetzt wurde dieser Streit namentlich von Seite der Fremden geführt, die sich eine kurze Zeit hier aufhielten und ohne gründliche Kenntniss der böhmischen Graptoliten, die 90 Procent der Versteinerungen der Colonien ausmachen, diese Frage endgiltig entscheiden wollten“. Seit dem Tode Barrande's, sagt derselbe Autor weiter<sup>2)</sup>, „geschehen immer häufiger „dreiste (!) Angriffe auf seine nicht vertheidigten Colonien, und das selbst von Leuten (!), die, nachdem sie sich in Böhmen einige Tage aufhielten und dem schwierigen Studium der silurischen Colonien nicht so viel Stunden, wie Barrande Jahre, gewidmet haben, sich in ungehöriger (!) Weise an einem verdienten Manne der Wissenschaft reihen (!) entweder einfach ohne Grund die Colonien nicht anerkennen, ja sogar mit blosser Phrase (!) abthun, oder dieselben als Fortsetzung oder Wiederholung der Schichten der Etage E erklären, die durch gewaltsame Umwälzungen, Verwerfung, Schichtenbruch, Diabascruption, Erosion etc. verursacht wurden, ohne dabei der Fauna der Colonien, die hier einzig und allein entscheidet, die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen und dieselbe mit den übrigen Silurschichten zu vergleichen. Jeder unvoreingenommene Naturforscher wird begreifen, dass eine solche gewissenlose (!) Weise, womit die fremden Geologen bei Lösung dieser schwierigen, viel Zeit und Fleiss erheischenden Frage vorgehen, ganz unrichtig und unwissenschaftlich ist“. „Barrande war zu sehr mit anderen Arbeiten beschäftigt“, schreibt der Autor weiter<sup>3)</sup>, „dies haben die Fremden in den Kämpfen gegen die Colonien Barrande's ausgenützt. Und weil auch jetzt noch solche vermessene (!) Angriffe auf die von Niem vertheidigten Colonien Barrande's unternommen werden“, fühlt sich der Verf. der vorliegenden Arbeiten dazu berufen, diesem „jahrelang betriebenen Unfug“ (!) ein Ziel zu setzen. Dies ist der ausgesprochene Zweck seiner Studien über die böhmischen Graptoliten.

Mit ähnlichen „liebenswürdigen“ Ausdrücken hat andernorts auch Prof. Ant. Frič (= Fritsch) die „Fremden“, die das böhmische Silur besucht haben, bedacht.

Man wird wohl abwarten müssen, bis zu welchem Grade die Resultate der von Perner begonnenen Neuuntersuchungen die Colonientheorie Barrande's zu stützen geeignet sein werden, ehe man über die Berechtigung dieser vehementen Angriffe auf die „Fremden“ — bei wissenschaftlichen Discussionen von vorneherein ein bedenklicher Gegensatz! — endgiltig aburtheilt. Zeitgemäss erscheinen diese Angriffe im gegenwärtigen Momente gewiss nicht. Es genügt, dieselben vorläufig zur Kenntniss zu nehmen.

<sup>1)</sup> „Věstník“ (Anzeiger) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. 1894. Jahrg. III., Nr. 7, pag. 387.

<sup>2)</sup> Ibid. 1893. Jahrg. II., Nr. 8, pag. 494.

<sup>3)</sup> „Vesmír“. Prag, 1893. Jahrg. XII., Nr. 17, pag. 202.

Behufs seiner Studien über die böhmischen Graptoliten hat der Verf. die Sammlungen der Museen und Institute in Dresden, Berlin und München besucht. In der oben erstgenannten Arbeit berichtet der Verf. über den Verlauf seiner diesbezüglichen Reise und theilt dabei viele Detailbeobachtungen mit, die er an den in jenen Sammlungen gesesehen Graptoliten gemacht hat.

Die zweite, oben angeführte Arbeit des Verf. ist der erste Theil seiner Monographie der böhmischen Graptoliten. Diese Arbeit wird durch den zu Ehren Barrande's von den böhmischen Naturforschern gegründeten Fonds publicirt und als „Suite de l'ouvrage Syst. sil. de la Boh. par J. Barrande“ bezeichnet. Diese Monographie soll nach den Mittheilungen des Verf. in vier Haupttheile gegliedert werden. Der erste, bereits vorliegende Theil behandelt den Bau und die Structur des Skelettes der zwei häufigsten Gattungen *Monograptus* und *Retiolites*. Der zweite Theil (im Drucke) wird die untersilurischen Graptoliten Böhmens (Et. D.), der dritte Theil die Graptoliten des böhmischen Obersilur und die der Colonien behandeln. Der vierte Theil soll vergleichende Studien über die geologische Verbreitung der böhmischen Graptoliten enthalten.

Im vorliegenden ersten Theile seiner Studien über die Graptoliten Böhmens gibt der Autor zuerst eine Uebersicht der bisherigen Arbeiten über die Structur der Graptoliten. Sodann beschreibt er seine eigenen Studien über die Gattung *Monograptus*<sup>1)</sup>. Der Verf. ist in Betreff der Structur des Skelettes dieser Gattung zu denselben Resultaten wie vor ihm Jaekel gelangt. — Hierauf folgt die Schilderung der Structur der Gattung *Retiolites*. In dieser Hinsicht ist der Verf. wieder zu gleichen Resultaten wie Holm gekommen. Die prachtvollen chromolithographischen drei Tafeln sowie auch die acht Textfiguren enthalten Abbildungen der vom Autor untersuchten Exemplare von *Monograptus priodon* Barr., *M. Koerneri* Barr. und *Retiolites Geinitzi* Barr. mit Rücksicht auf den Bau und die Structur ihres Skelettes.

Die dritte oben citirte Arbeit ist blos ein in böhmischer Sprache verfasster Auszug aus dem soeben besprochenen französischen Werke mit denselben Tafeln und Textfiguren. (Siehe Bemerkung<sup>1)</sup> auf der vorigen Seite.) (J. J. Jahn.)

**Č. Zahálka.** Pásmo VIII. — lounské — křídového útvaru v okolí Řípu. (Die VIII. — Launer — Zone der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges.) Sitzungsber. d. kön. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag. 1893. LII.

**Č. Zahálka.** Stratigraphie útvaru křídového v okolí Řípu: Pásmo IX — kokořínské. (Stratigraphie der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges: Die IX. — Kokořímer — Zone.) Programm der landwirthschaftl. Mittelschule in Raudnitz. 1894. (p. 7—18).

**Č. Zahálka.** Pásmo X. — teplické — křídového útvaru v okolí Řípu. (Die X. — Teplitzer — Zone der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges.) Sitzungsber. d. königl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. in Prag. 1894. XXV.

In Verh. Nr. 2 (p. 81 ff.) und Nr. 4 (p. 151 ff.) haben wir über vier analoge Arbeiten Zahálka's referirt. Die vorliegenden drei Arbeiten bilden die Fortsetzung der systematischen Beschreibung der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges bei Raudnitz nach den langjährigen, eingehenden Studien Zahálka's. Eine ausführliche Besprechung dieser Arbeiten, die für die Stratigraphie der oberen Kreide in Böhmen von grosser Wichtigkeit sind und speciell für uns anlässlich unserer in neuerer Zeit in Angriff genommenen Neuaufnahmen der böhmischen Kreide viel Interesse und praktische Bedeutung haben, behalten wir uns vor, bis Zahálka die Veröffentlichung der Stratigraphie der Kreide in der Raudnitzer

<sup>1)</sup> Die vorzügliche einschlägige Arbeit Carl Wiman's „Ueber *Monograptus Gein*“ scheint der Verf. nicht zu kennen.